

21. Januar 2004

## Frömmrich: "Kollektive Orientierungslosigkeit"

Eine kleine Anfrage stellte der Frankfurter Landtagsabgeordnete Jürgen Frömmrich (Bündnis 90 / DIE GRÜNEN) zur Entwicklung der Kurhessenbahn an das Hessische Verkehrsministerium. Nach über drei Monaten Bearbeitung liegt nun das Ergebnis vor. „Doch so Nichts sagend, wie einige der Antworten sind, fragt man sich, wieso das Ministerium so lange brauchte,“ meint Frömmrich. Auf die Fragen, in welcher Höhe das Land sich an den Investitionen zum Ausbau der Kurhessenbahn zwischen Frankenberg und Korbach beteiligen wolle, wollte Minister Dr. Alois Rhiel (CDU) lieber keine Antwort geben. Zur Begründung führte dieser an, man müsse zuerst die Planungen abwarten.

„Mir scheint, dass auf Seiten des Kreises und des Landes zum Projekt kollektive Orientierungslosigkeit vorliegt! Beide wollen, dass jeweils das Gegenüber den ersten Schritt macht, doch wenn der Kreis erst die Planungsmittel freigeben will, wenn das Land zusagt, wie hoch sein Investitionsanteil sei – das Land dies aber erst erklären will, wenn die Planung vorliegt, dann haben wir einen klassischen Teufelskreis und gar nichts wird geschehen,“ verdeutlicht Frömmrich. Nach Meinung des Grünen Abgeordneten müsse es aber für das Ministerium möglich sein, anhand einer ingenieurtechnischen Vorplanung aus 2000 den Investitionsbedarf grob abzuschätzen bzw. eine Höchstgrenze für den Landesanteil festzulegen.

Wenig erhellendes ergaben auch die Fragen zur Kurhessenbahnstrecke Frankenberg – Marburg. Auch hier verweigerte das Land Auskunft darüber, wie hoch denn der Landesanteil an der Investition sein solle. Die Antwort auf die Frage, wieso immer noch keine Planungsvereinbarung für die Burgwaldbahn vorliege, blieb auch nebulös. „Der Rhein Main Verkehrsverbund als Aufgabenträger für den Südteil der Strecke ab Münchhausen hat zwar die grundsätzliche Bereitschaft für eine Vereinbarung erklärt, sieht jedoch seine inhaltlichen Anforderungen noch nicht ausreichend abgesichert,“ berichtet der Verkehrsminister. Was wohl inhaltliche Anforderungen sein mögen, bleibt unbeantwortet, doch Jürgen Frömmrich vermutet: „Der RMV wird wohl nicht in eine Stichbahn nach Frankenberg investieren, sondern wartet auf ein klares Signal, dass auch die Anschlussstrecke nach Willingen und zum Nationalpark geöffnet wird. Denn nur so ist ein deutliches Plus an Fahrgästen auf der Burgwaldbahn zu erwarten.“

Frömmrich forderte die Kreisspitze noch mal ultimativ auf, sich klar zum Ausbau der Strecke zu bekennen und umgehend Verhandlungen aufzunehmen und die Planungsvereinbarungen schnell zum Abschluss zu bringen. „Die klaren Worte vom DB Regio Hessen Chef bei der Eröffnung des Teilabschnitts Korbach – Willingen sollten uns Warnung genug sein! Wenn wir nicht schnell handeln fließen die Fördergelder in andere Landesteile!“